

Gaben und Geschenke der Natur

Erntedank

Es ist wirklich ein Geschenk, dass wir täglich in der Natur sein dürfen. Wenn man dies nicht selbst erlebt, kann man oft nicht verstehen wie sehr beschenkt man sich täglich fühlt. Für uns Erwachsene sind die Abläufe in der Natur Normalität. Es geht eben Alles seinen gewohnten Gang! Für Kinder sind dies zum Einen neue Informationen und Erfahrungen. Zum Anderen sind die Naturgesetze für sie leicht verständlich, da im Wald Alles logisch und einfach aufgebaut ist.

Wir haben den September und Oktober, also die Erntezeit, genutzt um mit den Kindern den Jahreskreis zu spüren und zu verstehen. Im Frühling müssen die Samen in die Erde, das bedeutet auch das ich tätig werden muss. Im Sommer wird gepflegt, damit im Herbst geerntet werden kann. In der Natur laufen diese Vorgänge von ganz allein. Wenn wir jedoch gutes Obst und Gemüse ernten wollen, müssen wir uns die Natur als Vorbild nehmen und fleißig sein. Dafür werden wir im Herbst belohnt! Im Winter haben wir die Zeit uns auszuruhen, neue Kräfte in uns zu sammeln, um wieder voller Kraft ins Frühjahr zu starten. Mit zahlreichen Aktivitäten haben wir die Kinder an dieses Thema herangeführt.

Früchte des Waldes:

Wir haben Kastanien, Eicheln, Bucheckern und Hagebutten gesammelt, sortiert, Ketten und Männchen aus ihnen gebastelt, Informationen über sie gesammelt und uns an ihnen gefreut. Hier konnten wir erfahren, wie die Natur arbeitet und welchen Tieren dies zugute kommt.

Obst und Gemüse:

Da der Apfel den Kindern besonders gut schmeckt, er eine hohe Heilwirkung hat und bei uns oft in den Gärten zu finden ist, haben wir uns näher mit ihm beschäftigt. Besonders lustig war es, als wir einen imaginären Apfel im Morgenkreis weitergereicht haben. Die Kinder haben sehr unterschiedlich darauf reagiert. Einigen viel es schwer sich darauf einzulassen, Anderen konnte man sogar ansehen wie sie ihn riechen konnten. Während einer Meditation konnten die Kinder aus der Sicht eines Apfels, das Wachsen und Vergehen erspüren. In einem anschließenden Gespräch wurde deutlich das dies für die Kinder normal ist. Auch die Frage nach dem Tod hat uns beschäftigt. Von den Kindern kamen klare Antworten wie sie das so sehen: „Wenn wir sterben, geht der Körper in die Erde und der Kopf in den Himmel(Salome).“ Wir haben philosophiert ob und wie wir anderen ein Geschenk oder eine Freude machen können. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass wir unsere Liebe verschenken können. Wir haben uns zum Abschluss umarmt, was bei den Mädchen große Freude verursachte. Für die Jungs war dies eher peinlich und sie haben sich daran nicht beteiligt. War ja auch ok!

Wir haben Äpfel gelegt, mit ihnen gedruckt und sie ganz genau untersucht. Zum Abschluss haben wir selbst Apfelmus gekocht. Dies kam bei fast allen Kindern sehr gut an. Wir mussten nicht mal nach süßen.

Von den Gemüsen haben wir uns die Kartoffel ausgesucht, um sie genauer zu betrachten. Ein besonderes Highlight war für die Kinder natürlich die Busfahrt zum Kartoffelbauer. Hier haben wir sehr viel über dieses gesunde Gemüse, den Anbau und die Ernte, erfahren. Da wir auch Kartoffeln geschenkt bekommen haben, wurde natürlich am nächsten Tag gleich mit einem Kartoffelfeuer gefeiert. Da wir am Tag vor dem Ausflug noch die Geschichte vom „Kartoffelkönig“ gehört haben, war es für die Kinder besonders wichtig die größte Kartoffel auf dem Hof zu finden. Dabei hatten sie richtig viel Spaß und Eifer. Wir haben uns drei Kartoffeln bei Seite gelegt. Eine werden wir hell, eine dunkel und eine aufgeschnitten lagern. Die Kinder können beobachten wie sie sich entwickeln und daraus die Bedürfnisse einer Kartoffel ableiten.

Getreide:

Auch das Getreide haben wir näher mit den Kindern untersucht. Die Geschichte vom „Frederick“, eine Feldmaus, die nicht nur Nahrung für den Winter sammeln mag, sondern auch Farben, Sonnenstrahlen und Worte für wichtig hält. Die anderen Mäuse verstehen ihn erst als alle Vorräte aufgebraucht sind. Frederick wird zum Poeten und lässt mit Gedichten über Wärme und Liebe eine Art Geborgenheit zwischen allen entstehen. Auch dies sind wichtige Erfahrungen des Lebens. Es kann nicht immer nur um „Profit machen“ gehen. Wir müssen auch lernen mit den Herzen zu sehen. Dann wird es warm und weit in unserem Inneren.

Die Vorschulkinder durften den Oktober ihres Kalenders nach „Frederick“ gestalten. Dank Fr. Vogler konnten wir auch Getreide fühlen und selbst mahlen.

Den Abschluss des Themas war unsere Gruppen interne Erntedankfeier, in der wir Vieles aus den vergangenen Wochen nochmal wieder gefunden haben. Wir haben die Lieder, die wir mit den Kindern gelernt haben gesungen und nochmal für die Ernte gedankt. Wir haben zusammen die Gaben zu einem festlichen Mahl mit natürlichen Speisen gerichtet und uns beim Essen darüber gefreut.

Ein besonders beeindruckendes Erlebnis, war das Fällen einer riesigen Fichte auf unserer Lichtung, die wir hautnah miterleben durften. Wir haben uns mit den Kindern vorher von ihr verabschiedet und ihr nochmal für Alles gedankt. Der Moment des Abschieds war dann vom Gefühl her sehr seltsam. Umso mehr wir uns mit Etwas auseinander setzen, desto mehr Gefühl entsteht. Dies sind für die Kinder wichtigen Wurzeln die sie in ihren ersten Jahren aufbauen und die sie für später prägen.

Natürlich haben wir noch vieles Anderes erlebt. Dies soll für die Eltern einfach eine kleine Auswahl sein, um auch mit den Kindern über das Erlebte sprechen zu können. Auch die Kinder können sich später, an das Eine oder Andere, vielleicht erinnern wenn sie dies nochmal lesen.